

Schamanisch-systemische Beratung



Beratung nach dem feinstofflichen Weltbild

Von Werner Kosmus

In der letzten Ausgabe von Shaman^{Med} habe ich im Artikel Beratung in der Praxis über unterschiedliche Welt- und Menschenbilder berichtet, die die Wirklichkeit des Lebens und insbesondere einer Beratung bestimmen. Ich habe dabei das mechanistisch-materialistische Menschenbild, das chemische und das biochemische, weiters das psychologische Menschenbild und das personalistisch-geistige besprochen. Das Welt- und Menschenbild, das meinen Alltag und mein Tun in meiner Praxis als Lebensberater und Energetiker bestimmt, ist im Schamanischen begründet.

So werde ich in diesem Artikel die schamanisch-systemische Beratung, der das feinstoffliche Weltbild zugrunde liegt, näher besprechen und an Beispielen erläutern.

Schamanisch-systemische Beratung orientiert sich an einem feinstofflichen Weltbild; das Wissen um feinstoffliche WELTEN und Wesen ist dem Berater/der Beraterin innewohnend. Phänomene und Probleme, die eine Klientin/ein Klient hat, resultieren nicht aus dem Offenkundigen, sondern sind ein Ergebnis des Wirkens aus dem Subtilen. Aus diesem entwickelt sich unsere alltägliche WELT.

Wer das schamanische Weltbild in seiner Beratungspraxis anwendet, weiß aus vielen Erfahrungen, daß sich im Subtilen viel mehr ereignet, als wir alltäglich gewahr werden, und daß es der Ausgangsbereich für das Alltägliche ist.

Wir sollten uns die Selbstverständlichkeit

von dem oben Gesagten bewußt machen und nicht in einer Geheimniskrämerei oder in Phantasien darüber hängenbleiben. Unser gesamter sozialer Umgang ist getragen vom Feinstofflichen: Niemand hat beispielsweise Liebe (oder die vielen anderen ideellen Werte) personifiziert gesehen; wir kennen diese als Eigenschaft, die Geschöpfe charakterisiert, nicht aber als eigenständige Wesenheit. Die Griechen hatten dafür unterschiedliche göttliche Wesenheiten: der Bogen der Erscheinung spannt sich über Amor bis zu Agape.

Wenn wir aus alltäglicher Perspektive einen Menschen betrachten, so haben wir für seine Erscheinung und sein Auftreten unterschiedliche Erklärungsmodelle, die

vom Materiellen über das Psychologische und Geistige bis zum Sozialen reichen. Dafür liefern die Welt- und Menschenbilder des Mechanistisch-Materiellen, des Chemischen, Psychologischen bis zum Personalistisch-Geistigen viele Erklärungsmöglichkeiten. Sie reichen aber nicht wirklich aus, um die Fälle in der täglichen Praxis der Lebensberatung und schon gar nicht in der Energetik ausreichend erklären und behandeln zu können.

Was als relevant für unseren Alltag gilt, wird vom Weltbild bestimmt, das von einer bestimmten Kultur bzw. von einer bestimmenden Religion ermöglicht wird. Manche Funktionsträger der katholischen Religion sagen immer noch, daß, wer sich mit Bachblüten beschäftigt, sich mit dem Teufel verbündet. Dies gibt Auskunft über die Zeit, in der diejenigen, welche das sagen, leben: nämlich in der Zeit der Inquisition.

Ein anderes Beispiel aus der Begegnung mit streng katholisch ausgerichteten Menschen, die sonst sehr aufgeklärt wirken: „Es ist bereits eine Sünde, wenn du dir eine ayurvedische Massage geben läßt!“ Die Religionen, die unser alltägliches

Leben sehr bestimmen, haben aber in ihrer Lehre ebenso die feinstofflichen Wesenheiten, wie Engel und Teufel. Nur was nicht in dem von ihnen bestimmten Bereich geduldet wird, das gibt es nicht oder jemand, der sich mit dem beschäftigt, ist sündig und wird bekämpft.

In schamanischen Traditionen haben all diese Wesenheiten und Kräfte einen Platz und sind Bestand des Systems. Der Schamane/die Schamanin muß mit diesen Kräften und Mächten Kontakt aufnehmen und sie beeinflussen können, damit der Klient/die Klientin wieder geheilt werden kann.

Ein System besteht aus Bestandteilen bzw. Elementen, einer Organisationskraft und einer Resonanzfähigkeit der Bestandteile untereinander.

Will eine Schamanin/ein Schamane sich mit den die Klientin/den Klienten störenden Aspekten beschäftigen, muß er/sie in die WELT eines Klienten eintauchen können. Es hilft nicht, wenn Bestandteile der WELT eines Klienten negiert oder verleugnet werden. Dabei ginge die echte Heilkraft des schamanisch Handelnden verloren.

Eine schamanische Beratung wird daher immer danach trachten, die WESEN (-tlichen Bestandteile) der WELT der Klienten zu erkennen, sich mit ihnen in Verbindung zu setzen, sie im Sinne einer Gesundung zu beeinflussen, oder sie schlicht aus dem Lebensfeld des Klienten/der Klientin zu vertreiben. Die beste Lösung findet durch eine Transformation des Einflusses eines solchen Wesens statt.

Lebensbereiche, Lebensetappen und Lebensgewohnheiten sind schamanisch betrachtet WELTEN. Wer oder was in einer solchen WELT bestimmend ist, muß herausgefunden und möglichst in Güte befriedet oder an seinen in der Schöpfung angestammten Platz gebracht werden. Dann hört meistens auch die Störung auf zu bestehen.

Dämonen werden von Hochreligionen meist als bössartige oder gar teuflische Wesen charakterisiert. So wie der Begriff Dämon ursprünglich aber gebraucht war, handelt es sich um einen göttlichen Aspekt eines Menschen. Nach schamanischem Verständnis handelt es sich bei einem Dämon um einen verdrängten bzw. beleidigten göttlichen Aspekt, der nun in störender Weise auf sich aufmerksam macht und damit seine Beachtung, seine Achtung und seinen Platz urgiert.

In der Alltäglichkeit handelt es sich um verdrängte Wesensaspekte eines Menschen, die gelebt werden wollen.

In der schamanisch orientierten Beratung haben wir es immer mit Systemen zu tun. Ist der Klient beispielsweise eine Einzelperson, so handelt es sich um ein individuelles System.

Ist der Klient eine ganze Familie oder eine Firma, so handelt es sich um ein soziales System.

Wir haben es aber auch mit noch größeren Kategorien von Klienten zu tun, nämlich solchen, die ein ganzes Netzwerk von individuellen und sozialen Wesenheiten darstellen. Hier handelt es sich um ein ökologisches System, in dem jedes Subsystem einen für sich besten Platz hat. Es geht dabei um ein besonders komplexes System, und seine Gesundung erfolgt meist über einen gemeinsamen Lernweg - ähnlich einer schamanischen Platzsuche - der Beteiligten.

Die Begleitung der Entwicklung einer Wesenheit ist eine der interessantesten Aufgaben beim Schamanisieren. Hier ist herauszufinden, welche Faktoren so verankert sind, daß sie ein System bzw. einzelne Systembeteiligte so determinieren, daß die Wesenheit in der Summe Störungen zeigt. Diese Arbeit ist vergleichbar mit dem, was in der alltäglichen Arbeitswelt als Organisationsentwicklung bezeichnet wird. Störungen eines Familienwesens oder eines Firmenwesens zeigen sich entweder an einzelnen Beteiligten u/o daran, wie ein soziales Gefüge organisiert wird. Schamanisch betrachtet, ist die Wesenheit das übergeordnete Prinzip, an den Systembeteiligten zeigen sich die Störungen, die eine solche Wesenheit hat. Daher ist beispielsweise bei Störungen eines Menschen, wenn er diese bevorzugt nur in einem System zeigt, die Wesenheit mit zu behandeln. Dabei wird die Störung der Wesenheit und, bei einer gleichzeitigen Behandlung eines Menschen, dessen Resonanzfähigkeit behoben.



Eros und Psyche als Wesen, die auch in der Zeit nach Freud von manchen Menschen noch immer verdrängt werden.

Aus der alltäglichen Perspektive wird oft angenommen, daß beispielsweise ein Firmenwesen sich erst dann bildet, wenn sich eine Gruppe von Menschen zusammenfindet. Schamanisch gesehen existiert die Wesenheit längst schon und organisiert sich im Inkarnationsvorgang seine Bestandteile. Dies ist nur möglich, wenn es zwischen diesen eine Resonanz gibt. Ansonsten kann die Wesenheit nicht inkarnieren.

Im Falle der Entwicklungsbegleitung eines Menschen oder eines Systems, wie das einer Familie bzw. eines Betriebes, gilt es nicht nur Störungen und Blockaden zu beheben, sondern auch die vorhan-

denen Potentiale und Fähigkeiten zu stärken. Eine solche Begleitung ist ein „Unternehmen“, das sich über längere Zeit erstreckt und möglicherweise mehr als einen Zellzyklus eines Menschen in Anspruch nimmt. Der Gewinn einer solchen Entwicklungsbegleitung ist ein bewußteres und interessanteres Leben, ein Heraustreten aus der Dumpfheit, ein Erwachen aus einer blauäugigen Esoterik zur echten Spiritualität.

Der Begleiter/die Begleiterin auf diesem Weg bringt sich mit seinem/ihrer Wissen ein und unterstützt den Klienten/die Klientin mit allen verfügbaren Hilfen und Maßnahmen. Dazu zählen eine gekonnte Beratung, schamanische Reisen und Rituale, sowie Helferwesen aus dem Bereich der Steine-, Blüten-, Wasser-, Tier- und Baum-Essenzen, der MAGISCHEN MEDIZIN, der Archetypen-, Geistwesen- und Mantra-Essenzen.

Im Rahmen unserer Internationalen Schule für Schamanismus und energetisch-geistige Heilweisen bieten wir eine Vielzahl an Ausbildungsmöglichkeiten an, um das für Beratung, Heilung und Ritualistik erforderliche Wissen zu erwerben. Bei Bedarf werden wir 2007 für jene, welche bereits über entsprechendes Basiswissen aus unseren Studiengängen verfügen und eine eigene Praxis führen, eine Möglichkeit zum praktischen Training und der Bearbeitung von Klientenfällen, die die Möglichkeiten der eigenen

Praxis überschreiten, anbieten. Interessenten für den Jahrgang 2007 mögen sich bitte umgehend melden.

Absolventen, die schon vor längerer Zeit eine schamanische Ausbildung bei uns absolviert haben und erst jetzt den Entschluß fassen, mit Klienten intensiver zu arbeiten, laden wir ein, ihr Wissen auf den neuesten Stand zu bringen und sich zu einer Nachschulung zu melden. Der Bedarf an Fachkräften in der Beratung, der Heilung und Durchführung von Ritualen ist so groß wie schon lange nicht. Es gibt hier gute Möglichkeiten, dieses Wissen im sozialen Gefüge einzubringen.



Teilnehmer beim Herstellen einer MAGISCHEN MEDIZIN
MTK Archivfoto